



Südafrika, Juni 2022

Liebe Freunde,

da bei uns die Temperaturen sinken, während sie bei Euch steigen, haben wir unsere letzte Evangelisation in wärmeren Gefilden durchgeführt. Sonst wäre es bereits zu kalt gewesen, um Zeltgottesdienste zu halten.

Es war das zwölfte Mal, dass wir in diesem Gebiet nahe der mosambikanischen Grenze eine Evangelisation abgehalten haben. Über die Jahre hinweg haben wir sehen dürfen, wie das Evangelium dort Fuß gefasst und sich ausgebreitet hat. Allerdings hat der Okkultismus in Form von Zauberei kürzlich wieder zugenommen wegen der Kontaktbeschränkungen während der Pandemie, die besonders christliche Gemeinden getroffen haben.

Neben den wirtschaftlichen Schäden wurde KwaZulu-Natal letztes Jahr von Plünderungen gebeutelt und dieses Jahr von Überschwemmungen, die sehr viel Leid unter der Bevölkerung erzeugt haben. Es gab etwa 450 Todesopfer und Tausende sind obdachlos geworden.

Auch im nördlichen Zululand sahen wir die Folgen: In dem Gebiet, wo unser Zelt aufgebaut war, gab es für die Bevölkerung keine anständige Wasserversorgung. Stattdessen holten die Menschen ihr Wasser aus dem Pongola Fluß. Allein schon nach der Sichtkontrolle war für uns klar, dass wir dieses Wasser nicht trinken können. Uns wurde aber berichtet, dass tatsächlich die Menschen dort keine andere Wahl haben. Die Kinder haben durch das Wasser regelmäßig Durchfall bekommen und verpassten so sehr viel Schulunterricht.

Im etwa 40 km entfernten Jozini gibt es einen Stausee, der ein beliebtes Ziel für Touristen ist. Wegen den Überschwemmungen wurde die Staumauer geöffnet, was dann mehr Schäden verursacht hat als die Überschwemmungen selbst. Viele Menschen haben ihren Lebensunterhalt in Form von angebautem Gemüse verloren, welches einfach weggeschwemmt wurde.

Die fünfzehn Kilometer unbefestigter Straße zum Einsatzort waren auch eine Herausforderung, da sie sich in eine Schlammpest verwandelt hatte. Einmal war ich allein unterwegs und verlor trotz Vierradantrieb und Gegenlenken mehrmals komplett die Kontrolle über das Auto. Es war ein Wunder, dass ich nicht steckenblieb. Ich muss bekennen, dass ich mir schon Sorgen machte, wie wir am Ende der Evangelisation mit dem LKW da herauskommen sollten.

Eine weitere Folge der Überschwemmungen war eine Mosquito-Plage. Da zwei Mitarbeiterinnen und ich am Ende der Evangelisation krank wurden, ließ ich mich vorsichtshalber auf Malaria testen. Erfreulicherweise war das Ergebnis aber negativ. Die Evangelisation war sehr gut besucht und wir sahen jeden Abend, wie Menschen auf das Evangelium reagierten und beim Aufruf nach vorne kamen.

Tagsüber hatten wir alle Hände voll zu tun mit Menschen, die Seelsorge und Gebet suchten.

Eine junge Frau kam, die seit vierzehn Jahren nicht richtig schlafen konnte, weil sie von Alpträumen geplagt wurde. Sie hörte auch Stimmen, die sie aufforderten, sich selbst umzubringen. Einmal, als ihre Familienangehörigen zu Besuch bei Verwandten waren, schluckte sie alle Tabletten, die sie im Haus finden konnte, wachte aber später wieder auf. Manchmal sah sie eine Schlange in ihrem Schlafzimmer, die aber dann verschwunden war, wenn sie Familienmitglieder herbeirief. Wir beteten mit ihr; sie vertraute ihr Leben Christus an, und seitdem kann sie durchschlafen wie ein Baby. Bis heute bekommt Mabongi regelmäßig Nachrichten von ihr, in denen sie den Herrn preist für die erlebte Befreiung.

Noch viele Andere erlebten Gottes Eingreifen und auch der Grundkurs war gut besucht.

Unsere Ausrüstung wird durch Wind, Hitze, Staub und holprigen Straßen stark strapaziert und muss immer wieder repariert und ausgetauscht werden. **Wir brauchen unbedingt zwei neue, kabellose Mikrofone für unsere Lobpreisleiter.** Die alten haben nach vielen Jahren ausgedient und sind von so schlechter Qualität, dass unsere Sängerinnen regelmäßig ihre Stimme verlieren.

Bitte unterstützt dieses Anliegen mit zweckgebundenen Spenden auf das untenstehende Konto. **Verwendungszweck: Mikrofone, Hoffmann. Projekt 801**

Liebe Grüße von Bodo, Katja und Carolina



Reifenschaden bei der Hinfahrt



Obwohl im abgelegenen Busch...



...ist das Zelt voll



Geheilt von Hörproblemen

Dramatische Bilder aus KZN



Wasserversorgung im Zululand. Auch wir mussten es zumindest zum Waschen und Kochen benutzen



Bankverbindung: Förder-Stiftung Velberter Mission, Bank für Sozialwirtschaft Köln, BIC: BFSWDE 33XXX, IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00, Verwendungszweck: Hoffmann, Projekt 801

Datenschutzhinweis:

Sie erhalten diesen Rundbrief auf Grund der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer Daten gem. DSGVO sowie der Datenschutzordnung des BFP, § 5, Abs 1(d) und Abs 2(c). Selbstverständlich können Sie jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen. Wenden Sie sich dazu bitte an den Absender dieses Rundbriefs